

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Weltgeschichte

welcher die neuere Geschichte von der Völkerwanderung bis zum Ende
des achtzehnten Jahrhunderts enthält

Eichhorn, Johann Gottfried

Göttingen, 1800

[Einleitung]

urn:nbn:de:gbv:45:1-10284

Erläutertes Preussen. Königsberg. 1724. 4 Th. 8.

Acta Borussia (von Mich. Lillenthal u. a.). Königsberg u. Leipz. 1730 ff. 3 B. 8.

M. C. Janov's Preussische Sammlung allerley bisher ungedruckter Urkunden, Nachrichten und Abhandl. Danzig 1747. 3 B. 8.

Desselb. Preussische Lieferung alter und neuer Urkunden B. I. Leipz. 1755. 8.

L. K. von Werner gesammelte Nachrichten zur Ergänzung der Preussisch, Märkisch, und Polnischen Geschichte. B. I. Cüstrin 1755. 4.

Hälsbücher: C. Schüzii rerum Prussicarum historia ex Cod. Ms. auctoris edita a G. Lengnich. Gedani 1769. fol. (eine Umarbeitung von Casp. Schüzgens wahrhafter und eigentlicher Beschreibung der Lande Preussen von 1190—1525 und Dav. Chiträi Fortsetzung (bis 1598) 2te Aufl. Leipz. 1599 fol.).

Christoph Hartknoch's altes und neues Preussen. Frankf. u. Leipz. 1684. fol.

Dazfo's Geschichte von Preussen. Königsberg 1792. ff. 8.

180. Preussen, das sich zu der Zeit, da es zuerst in der Geschichte erscheint, westwärts nur bis an die Weichsel erstreckte, war bis zum Jahr 1000 noch von heidnischen Letten bewohnt, die sich Pruci oder Prueci nannten. Aus Polen verirrte sich der erste Glaubensprediger Adelbert (Albrecht) A. 997 unter sie, um sie durch das Christenthum zugleich mit Polen zu vereinigen, ward aber von ihnen aus Liebe zur Unabhängigkeit erschlagen. Seitdem rücken die Preussen durch ihre Kriege mit Polen dem Licht der Geschichte näher.

I.



I. Preussen, im Kampf mit Polen,

von 1015 - 1230.

181. Was durch die Predigt des Christenthums nicht gelingen wollte, das versuchten nun die Polen durch die Waffen und seit 1015 beginnt der Kampf unter wechselndem Glücke. So lang Polen vereinigt blieb, zogen die Preussen häufig den Kürzern, und waren nur zuweilen, Fristenweis, vom Tribut frey. Nach der Theilung des polnischen Staats (A. 1138), da die Preussen bloß den Kampf mit den Herzögen von Masovien zu bestehen hatten, neigte sich die Ueberlegenheit meist auf ihre Seite, und sie behaupteten ihre Freyheit. Selbst als die Schwerdtbrüder in Liefland auf Befehl des Pabstes dem Herzog Conrad I von Masovien zu Hülfe kommen mußten, und in dem A. 1215 gegen sie unternommenen Creuzzug, blieben sie die siegende Parthey und verheerten nicht bloß wiederholt Masovien, sondern zwangen sogar A. 1224 Conrad I, ihnen Tribut zu bezahlen.

Um diese Zeit hatte sich der Hochmeister des deutschen Ordens von Akra (Ptolemais) in Palästina nach Venedig gezogen, und lebte mit seinen Rittern ohne einen Krieg mit den Ungläubigen. Es schloß daher Conrad I mit ihrem Hochmeister einen Vertrag, um gegen die heidnischen Preussen aufzutreten, und der deutsche Kayser Friedrich II und Pabst Gregor IX schenkte dem deutschen Orden ganz Preussen, wenn er es unterjochen und befehren würde.

2. Preuss-